

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 37 (1962)
Heft: 7

Artikel: Das erste Hochhaus in Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103381>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mensbeschränkungen derart sind, daß sie im Hinblick auf die heutigen Arbeitslöhne als unreal bezeichnet werden müssen.

Die Löhne sind zu hoch für die subventionierten Wohnungen und zu niedrig für die Neubauwohnungen mit ihren exorbitanten Ansätzen.

Wenn in verschiedenen Städten ganze Blöcke relativ gut erhaltener Häuser niedergerissen werden, um Neubauten mit Phantasiemieten Platz zu machen, wenn Terrainspekulanten die Preise in die Höhe treiben, so daß ein rationelles Bauen nicht mehr möglich ist, ist es sicher nicht angebracht, den Baugenossenschaften Vorwürfe zu machen, daß ihnen das Bauen verleidet sei. Und auch den kleinen politischen

Nebenhieb bezüglich «sozialistischer Rezepte» hätte sich der «Trumpf-Buur» ruhig sparen können; die Baugenossenschaften sind politisch neutral. Seit Jahren und Jahrzehnten waren sie in stiller Arbeit bemüht, für den Arbeitnehmer jeglicher Art Wohnungen zu tragbaren Preisen zu schaffen, ihm eine gewisse *Wohnsicherheit* zu geben, was heute, da kein Mieter weiß, wann ihm das Dach über dem Kopf abgerissen wird, unendlich geschätzt wird!

Übrigens: Die nationalrätliche Geschäftsprüfungskommission hat in der Junisession des Nationalrates die Notwendigkeit einer Revision der bundesrätlichen Vorschriften über die Gewährung von Bundessubventionen für den Wohnungsbau anerkannt.

Ferdinand Kugler, Basel

Das erste Hochhaus in Zürich

Eine Berichtigung

Unter dem Titel «Das erste genossenschaftliche Hochhaus in Zürich» erschienen im «Wohnen» Nr. 4 Bild und Bericht.

Dazu muß gesagt werden, daß sich die Redaktion des «Wohnens» im Irrtum befindet.

Wir gestatten uns, richtigzustellen, daß das *erste genossenschaftliche Hochhaus in Zürich* in den Jahren 1954/55 von der Baugenossenschaft «Im Gut» erstellt wurde. Am 1. April 1955 hielten die Genossenschafter ihren Einzug, währenddem dasjenige der Baugenossenschaft ASIG am 1. Dezember 1955 bezogen wurde.

Wir verweisen auf Bild und Bericht im «Wohnen», Nr. 3, des Jahrganges 1956, Seiten 68 bis 70.

Baugenossenschaft «Im Gut»



Hochhaus
«Im Gut»